

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 135. Donnerstag, den 15. Mai 1823.

E l s t e r.

In Nr. 86 des Tagebl. („Bruchstück aus einem neuen Werke über Leipzig“) wird unter andern bemerkt, „daß die weiße Elster (die hier bei Leipzig vorbeifließt) ihren Namen vom Städtchen Elster bekomme, in dessen Nähe ihre Quellen seyen“. — Diese Worte enthalten eine dreifache Unrichtigkeit: 1) ist der Ort Elster kein Städtchen, sondern ein Dörfchen (1 Stunde über dem Städtchen Adorf im sächsischen Voigtlande, ganz nahe an der kaiserlichen Grenze); 2) bekommt nicht der Fluß Elster seinen Namen vom Dorfe Elster, sondern, umgekehrt, dieses den seinigen von jenem; 3) sind die Quellen des Flusses nicht in dieses Dorfes, sondern in des, 2 Stunden höher gelegenen, Städtchens Aſch (im Kaiserlichen) Nähe, welches der achtungswerthe Hr. Verf. jenes Werkes vielleicht im Sinne hatte und mit Elster vermischte. Doch kann er diese Irrthümer auch empfangen haben; denn dieselben scheinen sehr gangbar zu seyn — wenigstens sind sie dem Einsender keinesweges neu, vielmehr mit Veränderungen schon mehrmals vorgekommen. Da Letzterer die dortige Gegend erst neuerlich wieder bereist und sich dabei nochmals nach allem, was hieher gehört, sorgfältig erkun-

dig hat; so glaubt er, sichere Auskunft über diesen Gegenstand geben zu können. Die Elster entspringt demnach bei Aſch, und zwar im Südosten dieses Städtchens, auf einem nahen Anger, wo sie aus mehreren Quellen zusammenläuft, dann als ein kleiner Bach und bereits unter dem Namen der Elster durch Aſch hindurchgeht, und unterhalb desselben schon eine Mühle treibt. Woher sie den Namen Elster erhalten habe, dürfte so wenig mit Gewißheit auszumitteln seyn, als, wie so mancher andere Fluß zu dem seinigen gekommen sey. Vermuthungen lassen sich wohl mehrere aufstellen; allein deren Entwicklung möchte langweilen. Dafür soll lieber noch Etwas über den

Sauerbrunnen bei Elster beigebracht werden. — Schon seit langer Zeit war (und ist noch) bei diesem mehrerwähnten Dorfe, wenige Schritte von der Elster, auf einer Wiese ein einfacher Brunnen vorhanden, von den Leuten der dortigen Gegend der Gesundbrunnen genannt, sehr benutzt und geschätzt. Man sagte, sein Wasser komme dem Egerwasser sehr nahe, was auch der Geschmack sehr wahrscheinlich macht, und schrieb dem häufigen Genuße dieses Wassers, das man ungeschert, selbst auf die größte Erhitzung trank, die außer-

hr. F.
Thlr.
desgl.

16 Gr.
12 Gr.
Thlr.
Guld.
Vor am
ungen.
bitte
ermoch
nigsten

und
pas=
2
2
Hotel
2
tel de
5

U.

Launen
9
11
12

8

U.

, von
9

Ma
2

ordentliche Seltenheit eines Kranken zu, die sich stets im Dorfe Elster wenigstens zeigte. Vor einigen Jahren sollte etwa tausend Schritte von diesem Brunnen in der Elster, an einer Stelle, wo sie dicht am Abhange eines Berges vorbeifließt, ein Behr gebaut werden. Dabei stieß man auf eine Quelle, die außerordentlich stark und im eigentlichen Sinne des Wortes hervor sprang und eben dadurch die Aufmerksamkeit so erregte, daß man zur Untersuchung ihres Wassers schritt, wobei man alsbald fand, daß es mineralisch und noch dazu weit stärker sey, als das Wasser des alten Gesundbrunnens. Der damalige Besitzer des Grundes und Bodens ließ sogleich die Elster ganz von jener Stelle ableiten, die Quelle, und außer ihr gleich daneben noch 3 andere, von denen eine etwas schwefelhaltig ist, fassen, 6 Badezimmerchen errichten — und so ward das neue Bad förmlich eingeweiht, wobei der größte und stärkste der 4 Brunnen, die insgemein den Namen Sauerbrunnen bei Elster führen, nach unserm Vater August benannt wurde. Daß bis jetzt nur wenig Fremde dieses Bad besuchten, daran ist nicht etwa die Beschaffenheit der Quelle, sondern der Mangel an schicklichem und bequemen Unterkommen Schuld. Allenfalls wäre dieß im Städtchen Adorf zu finden, wenn nur nicht die Entfernung desselben (1 Stun-

de) ihre Unannehmlichkeiten hätte. Es muß daher schlechterdings noch Mancherlei gethan werden, ehe die Quelle so benutzt werden kann, als sie verdient. Ein Besuch um höhere Unterstützung ward zurückgewiesen, — aus Gründen, die dem Bade nichts weniger, als seinen Werth, rauben. Ihm fehlt — wie man in der dortigen Gegend allgemein beklagt — nur noch ein Privatmann, der Etwas unternehmen kann und will, und den Platz, der einer der herrlichsten für ein Bad ist, zu einem solchen völlig einrichtet. Einsender will sich alles Lobes der Quelle sowohl, als der Gegend, enthalten und nur den Wunsch äußern, daß sich Jemand durch das Lesen dieser Zeilen bewegen fühlen möchte, die Sache sich anzusehen; er wird dann gewiß auch Lust bekommen, sie auszuführen. Geschähe dieß, so sähe Einsender den höchsten und schönsten Endzweck, den er bei Niederschreibung dieser Notizen vor Augen hatte, der zur Zeit jedoch nur in sehr dunkler Ferne dämmern darf, zu seiner innigsten Freude erreicht. Schließlich die Bemerkung, daß gar vieles Wasser als Egerwasser verkauft wird, was doch keineswegs aus dem Franzensbrunnen bei Eger, sondern aus dem Augustusbrunnen bei Elster geschöpft, — deswegen aber nicht weniger haltvoll — ist.

P — r.

Theateranzeigen. Heute, den 15ten: Tankred, Oper von Rossini.

Morgen, den 16ten: Correggio, Trauerspiel von Dehenschläger. Hr. Löwe, Correggio, als Gast.

Montag, den 19ten: die Schachmaschine, Lustspiel von Beck. Hr. Löwe, Karl Ruf, als Gast.

Dienstag, den 20sten: Ferdinand Cortez, Oper von Spontini.

Concertanzeige. Madame Cornega, Schülerin Salieris und Mitglied der Operngesellschaft des Theaters St. Carlo in Neapel, wird Sonnabend, den 17. Mai, im Saale des Schauspielhauses ein Vokal- und Instrumental-Concert zu geben die Ehre haben. Billets à 16 Gr. sind am Tage des Concerts Vormittags von halb 9 bis 12 Uhr in der Theater-Casse, Petersstraße Nr. 112, und Nachmittags um 6 Uhr an der Casse im Theater zu bekommen.

Musikalischer Gesellschafter am Pianoforte. Siebente Lieferung; enthält außer den Vorübungen, Tonartvorbereitungen, Uebergängen etc. (Fingerführung durchgängig, nach Bach, Knecht und Türk): Abth. I. religiös und ernst: 1) Vorspiel (rein diatonisch) zu: „Meinen Jesum laß ich nicht etc.“ (mit Zwischenspielen). 3) Scenen-Musik zum Monologe in Schillers Jungfrau v. Orleans, v. Hrn. Musikdir. Chr. Schulz. 4) dreisystemig: „Ich denk' an euch, ihr himmlisch schönen Tage etc.“, von Mahlmann und Bornhardt. 5) „In stiller Behmuth etc.“, v. Matthiffon. — Abth. II.: gemüthlich. 6) Große Einleitung, Hauptsatz: „à Schüsserl un à Rainerl etc.“ mit 8 Veränderungen und Schlußsatz. 7) Zigeunermarsch und Ballet aus Preziosa. 8) „die Welt ist nichts, als ein Orchester etc.“, v. Himmel. Abth. III.: fröhlich. 9) Polonoise, v. Herausgeber. 10) Eccosaise, v. Cant. Reichert in Zwenkau. 11—13) Tänze, vom Herausgeber. Schriftbeilage: fortgesetztes Subscribenten-Verzeichniß; Bemerkungen aller Art; Erklärung der Extra-Notenbeilage: das musikalische Compositions-Würfelspiel, v. Kirnberger. (Wer zu zählen, Noten abschreiben, und nur etwas zu clavieren vermag, kann aus diesen Materialien mehr als 10 Billionen Menuetten und Trio's herauscomponiren).

Auch diese Lieferung (im Subscriptionspr. 8 Gr., einzeln 14 Gr.) ist mit aller nur möglichen Sorgfalt und Aufopferung ausgestattet. Man kann noch bis Mitte Juni auf den ganzen Jahrgang subscribiren; er enthält 9 Lieferungen, welche bei Empfang der letzten Liefr. mit 3 Thlr. unverkürzt vergütet werden; auf vier vollständige Exemplare folgt ein fünftes vollständiges Exemplar unentgeltlich. —

Möchten alle diejenigen Aeltern, Lehrer und Musikfreunde ihr gütiges Vertrauen mir zuwenden, welchen der Ausspruch Luthers werth ist: „Ich wolt gern, daß die Jugend etwas hätte, damit sie der gemeinen Lieder und fleischlichen Gesänge los würde, und an derselben Statt etwas heilsames lernte, und also das Gute mit Lust einginge“.

M. Ernst Thomas, (Schloßgasse, nahe am Petersthore Nr. 125, 28 Stock).

Verkauf. Französische halbseidene Kleiderzeuge, Gros de Pologne, schwarze und coul. Merinos, Gingham, engl. Nanquins, Casimir in allen Farben, weiße und couleurte engl. Westen-Piquees, Berrocans, Futtercattune, engl. Batist-Mousseline, Tacconets und Nulls, Vorhangs-Mousseline, Gardinen-Franzen und Borduren, gestickte Streifen und Einsatz, engl. Spitzengrund in Streifen und Stück, weiße gemusterte Piquees, kurze und lange Handschuhe in allen Arten, baumwollene Strümpfe für Damen, Herren und Kinder, und mehrere neue Mode-Artikel empfangen zu sehr billigen Preisen

Wilh. Kühn und Comp. unter dem Rathhause.

Verkauf. Wir empfangen eine geschmackvolle Auswahl französischer Blumen und Guirlanden zu sehr billigen Preisen.

Wilh. Kühn und Comp. unter dem Rathhause.

Verkauf. Es sind zwei fehlerfreie schwarze Kutschpferde, mit Blessen und weißen Füßen, Langschweife, im sechsten und siebenden Jahre stehend, um einen billigen Preis zu verkaufen und das Nähere darüber bei dem Schenkworthy Altner, im goldnen Hirsch auf der Petersstraße, zu erfragen.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der einen eigenen bequemen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschafter, um auf gemeinschaftliche Kosten Sonnabend den 17. d. M. nach Frankfurt a. M. zu reisen; zu erfragen Brühl Nr. 455, eine Treppe hoch.

S t r o h h ü t e z u w a s c h e n.

In der Rückart'schen Strohhut-Fabrik, wovon das Magazin in Auerbachs Hofe und bis Michaeli täglich offen ist, werden Strohhüte zum Waschen und Appretiren angenommen und können jeden Sonnabend abgefordert werden.

Vermiethung. Ein Logis für einen Herrn von der Handlung ist eine Treppe hoch, an der Allee, auf dem Neukirchhofe Nr. 260, von Johanni an zu vermietthen.

Vermiethung. Vor dem Grimma'schen Thore ist bei einer anständigen Familie in der 2ten Etage eine schön decorirte Stube nebst Kammer, sehr gut und ganz elegant meublirt, an einen oder zwei solide Herren zu vermietthen, durch das Lokal-Comptoir von L. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Ein Logis, aus zwei Stuben mit Alkoven und übrigem Zubehör bestehend, ist diese Johanni an eine stille Familie zu vermietthen, und das Nähere zu erfahren im Gewölbe Petersstraße Nr. 36.

Vermiethung. Auf dem Grimma'schen Steinweg Nr. 1187 ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör diese Michael zu vermietthen.

T h o r z e t t e l v o m 14. M a i.

Grimma'sches Thor.

U.

Gestern Abend.

Hr. Stiftssynd. Dr. Pauli, v. Meissen, p. durch 6
Hr. Kfm. Bolongaro, v. München, im H. de France 6
Hr. Graf v. Hohenthal, v. hier, v. Dresden zurück 7
Hr. Part. de Smiffaert, a. Utrecht, v. Wien, p. d. 7
Hrn. Wood u. Brooke, engl. Edell., v. Wien, i. H. de Fr. 9

Vormittag.

Hr. Cammerrath Cametseck, a. Cassel, v. Dresden, im Hotel de France 1

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Berggeschworn. Hofmann, v. Gisleben, pass. durch 6

Die Dresdner reitende Post 6

Nachmittag.

Hr. Rittmstr. Döring, auß. D., v. Dresb., p. d. 2

Halle'sches Thor.

U.

Gestern Abend.

Hr. Kanzlei-Secret. Stieler, a. Berlin, pass. durch 9

Hr. Amtm. Christiani, a. Berlin, im Hot. de Russie 10

Vormittag.

Eine Eskafette von Delitzsch 12

Nachmittag.

Hr. Kfm. Höpfner, a. Annaberg, v. Zörbig, Nr. 751 3

Kanstädter Thor.

U.

Gestern Abend.

Hr. Feldjäg. Wagner, a. Dresb., v. Gisleben, b. Barth 6

Hr. Kfm. Herz, v. Bernburg, im g. Adler 9

Hr. Dr. Curtius, Syndikus u. Bundestagsgesandter

der vier freien Städte Deutschlands, aus Lübeck, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Russie 10

Vormittag.

Die Jena'sche fahrende Post 3

Nachmittag.

Hr. Maler Hummel und Hr. Bildhauer Henschel, v. Cassel, im Hotel de Baviere 3

Peterssthor.

U.

Gestern Abend.

Die Coburger fahrende Post 8

Hr. Kfm. Bernhardt, v. Altenburg, im Blumenb. 9

Hospitalthor.

U.

Vormittag.

Die Prag- und Wiener reitende Post 2